

# EVERY HOME

GEBET    EVANGELISATION    JÜNGERSCHAFT

*In Seinem Namen  
Zusammenkommen*



## Durst nach Hoffnung

Zimbabwe S. 4

---

## Diese Insel ist eine Gemeinde

Paraguay S. 8

---

## Der Global Outreach Day

Afrika S. 10

---

## Aktuelles aus der Schweiz und Europa

S. 15

---

Internationaler Präsident | **Dick Eastman**  
Nationaler Direktor | **Beat Baumann**  
Redaktion | **Reinhold Scharnowski**  
Design | **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/  
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von  
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann  
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Parkterrasse 10  
CH-3012 Bern | 0848-77-77-00  
[www.everyhome.ch](http://www.everyhome.ch) | [info@everyhome.ch](mailto:info@everyhome.ch)  
[www.facebook.com/ehc.switzerland](https://www.facebook.com/ehc.switzerland)

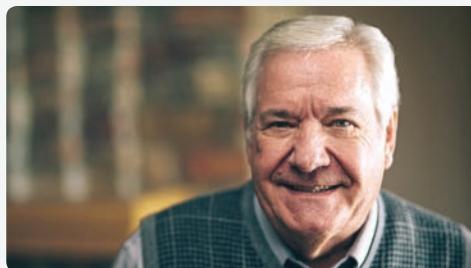
### Spendenkonto:

Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ  
3000 Bern Konto: 60-136885-1  
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1



# FRUCHT BRINGEN, DIE BLEIBT

Dick Eastman, Internationaler Präsident



*«Ich habe euch erwählt, dass ihr  
hingehet und Frucht bringt -  
Frucht, die bleibt...»*

(Johannes 15,16a)

**I**m letzten Jahr konnten wir als Every Home for Christ einen weiteren wunderbaren Rekord feiern: Wir haben jetzt über 1,8 Milliarden Haushalte mit dem Evangelium erreicht – von Haus zu Haus! Als Ergebnis haben über 173 Millionen Menschen auf das Evangelium reagiert und Nacharbeit und Jüngerschaft erfahren. Wir loben Gott für all diese wertvollen Menschen; aber leider werden viele dieser neuen Gläubigen nicht selbständig im Glauben wachsen. Darum hat Every Home for Christ vor einigen Jahren angefangen, die Betonung verstärkt auf Jüngerschaft und biblische Vertiefung zu legen und begonnen, Christus-Gruppen einzurichten.

Wo immer es möglich ist, versuchen wir, neue Gläubige in lokale Gemeinden zu integrieren, mit denen wir zusammenarbeiten. Dort erfahren sie biblische Jüngerschaft. Aber in Gegenden, wo es keine Gemeinden gibt, bilden wir neue Christus-Gruppen, die von ausgebildeten Leitern begonnen und geleitet werden.

Solche Christus-Gruppen existieren sogar in Ländern, wo Christen für ihren Glauben leiden; viele von ihnen müssen sich dort im Geheimen treffen. Ganz einfach gesagt: Egal, wie sie aussehen und wo sie zusammenkommen, EHC-Christus-Gruppen sind Gemeinschaften, die lebenswichtig sind für das geistliche Wachstum von neuen Gläubigen.

Auf den folgenden Seiten bringen wir zwei Geschichten von Christus-Gruppen, die einen bemerkenswerten Einfluss in ihrem Land haben. Eine verändert eine vernachlässigte Volksgruppe in Zimbabwe (S. 4); eine andere macht eine ganze Inselgemeinschaft auf dem Paraguay-Fluss zu Jüngern (S. 8).

**In den letzten sechs Jahren hat Every Home for Christ jedes Jahr durchschnittlich 20'000 neue Christus-Gruppen gegründet!** Betet für Gläubige in der ganzen Welt, die ihren Glaubensweg gerade begonnen haben.



# DURST *nach* HOFFNUNG

*Z i m b a b w e*

VON ROB STENNETT

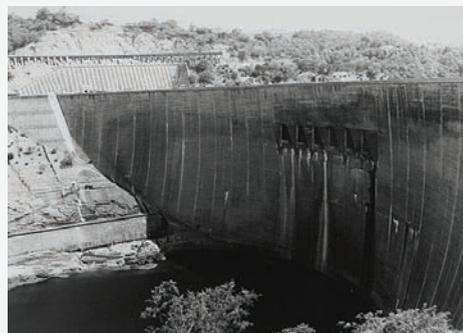
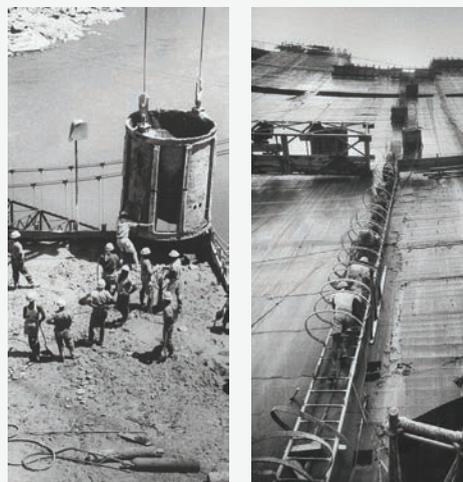
**I**n einem Tal in Afrika, an der Grenze zwischen Sambia und Zimbabwe, fliesst der Sambesi, von je her eine Quelle des Lebens für das Volk der Batonga. Der Fluss schenkt ihnen ein angenehmes Klima und Fische, die sie essen und in den nahegelegenen Dörfern verkaufen. Von anderen Völkern in Afrika wurden sie sogar das «Flussvolk» genannt.

In den 1950er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde für die Batongas alles anders. Die Regierung entschied, den riesigen Kariba-Staudamm zu bauen, der pro Jahr 6400 Gigawatt Strom produzieren sollte. Das gewaltige Projekt wurde sehr schnell verwirklicht.

Die Kosten waren astronomisch.

Über die nächsten 20 Jahre wurden fast eine halbe Milliarde Dollar verbaut; der Damm kostete 86 Arbeiter das Leben. Noch kostspieliger war die gewaltsame Umsiedlung der 57'000 Batongas. Über Nacht löste sich das Leben, das sie seit Generationen gekannt hatten, in Luft auf. Sie wurden in der Wüste angesiedelt – ohne Nahrungsquellen, Wasser oder Einkommen. Der Hass und das Misstrauen gegenüber der Regierung nahmen zu, als die Eltern mit ansehen mussten, wie unterernährt ihre Kinder waren. Als die Batongas versuchten, zum Fluss zurückzukehren, wurde ihnen gesagt, dass sie jetzt für sie unerschwingliche

Eine Batonga-Mutter und ihr Kind hören von einem unserer Mitarbeiter von der Liebe Gottes.



Gefährliche Situationen beim Bau des Kariba-Damms in den 1950er Jahren.





*«Alles, was sie taten, geschah im Namen Jesu. Und sie hielten mit ihrem Glauben nicht hinter dem Berg...»*



Bewilligungen kaufen müssten, um in dem Fluss zu fischen, der immer ihr Daheim gewesen war. Was mit den Batongas beim Bau des Kariba-Damms geschah, ist heute allgemein als «die schlimmste Staudamm-Umsiedlung in der Geschichte Afrikas» bekannt.

Vor diesem dunklen Hintergrund begann der EHC-Einsatz. Wie bringt man so etwas wie die Hoffnung des Evangeliums in ein Gebiet, das von Misstrauen und Verzweiflung zerstört wurde? Cleophas Chitapa, nationaler Leiter von EHC in Zimbabwe, formuliert die Einstellung und Haltung der Batongas mit kraftvollen Worten: «Sie finden sich als eins der primitivsten Völker südlich der Sahara mit wenig Überlebenschancen. Sie finden ihren Trost in Drogen, vor allem Marihuana und gefährlichen selbstgebrannten Schnapsmischungen. Eine ganze Volksgruppe ist total dysfunktional, und all die Entschädigungen der Regierung sind nie eingetroffen.»

Diese Volksgruppe versuchte verzweifelt, ihr Leben wieder aufzubauen und einen besseren Lebensstil zu finden. Andere humanitäre und sogar einige christliche Organisationen boten den Batongas Hilfe an, aber das hatte keine grosse Wirkung auf ihre innere Haltung. «Der erste Missionar, den ich dort antraf, gab den Leuten zu essen; er tat eine gute Arbeit, aber er kommunizierte nie das Evangelium», berichtet Cleophas. Als er das Projekt unter den Batongas plante, wusste er, dass

er ihnen nicht nur helfen wollte, ihr Leben wiederaufzubauen, sondern auch eine Gemeinde zu bauen als einen Ort, an dem sie innerlich heil werden konnten.

«Wir sind nicht einfach eingefahren – wir haben die Leute auf sehr praktische Art geschult und ausgerüstet», erklärt Cleophas. «Alles, was wir taten, war sehr auf Beziehung aufgebaut. Anders, als manch andere, gehörten wir dazu, wir lebten und arbeiteten mit ihnen; wir taten alles für sie und brachten ihnen Unterstützung, Nahrung und Kleider.»

Alles geschah im Namen Jesu. Die Mitarbeiter hielten mit ihrem Glauben nicht hinter dem Berg und folgten einer sorgfältig geplanten Strategie, das ganze Gebiet zu erreichen. Cleophas erklärt: «Den ganzen Tag machten wir Haus-zu-Haus-Einsätze und am Abend zeigten wir einen Jesus-Film auf einem öffentlichen Platz. Das machten wir über eine Woche lang; dann taufte wir Menschen, die sich für Jesus entschieden hatten, und ermutigten sie, sich in einer Christusgruppe in einem Haus weiter zu treffen.» Viele dieser Gruppen brachten sie in Kontakt mit einer lokalen Gemeinde der Region. Die Pastoren kamen in Bewegung, örtliche Gruppen bekamen neue Energie, und Gemeinden wuchsen.

Die Batonga-Christus-Gruppen wuchsen sehr schnell, und aus über 40 wurden eigene Gemeinden. Jumpule Kabanga, Leiter einer der Christus-Gruppen, hatte die Vision,



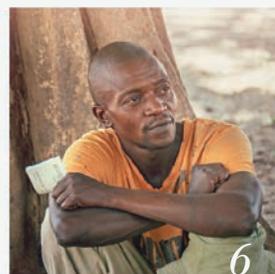
3



4



5



6



7

ein Kirchengebäude zu bauen – einen dauerhaften Wohnort für seine Gemeindefamilie. Cleophas erklärt: «Ein Häuptling gab ihnen aus Wertschätzung für ihre Arbeit ein Stück Land. Dann begannen die Mitglieder langsam, Ziegel zu brennen. Pensionierte Bauarbeiter, die viele Jahre am Karibadamm mitgearbeitet hatten, bauten nun die Kirche.» Ein unglaublicher Gedanke. Diese Arbeiter hatten früher an dem Damm gearbeitet, der ihnen ihr ganzes Leben zerstört hatte. Jetzt, im Herbst ihres Lebens, arbeiteten sie mit, eine Kirche zu bauen, die denen, die durch die Umsiedlung so verwundet waren, neues Leben geben sollte.

«Kirchen bleiben ein Ort der Hoffnung für viele; sie bringen nicht nur Hoffnung auf das ewige Leben, sondern werden auch zu Zentren sozialer Veränderung durch viele alternative Selbsthilfeprogramme, die die Batonga-Gesellschaft aufbauen helfen», erklärt Cleophas. «Die Gründung von Gemeinden verwurzelt eine Gemeinschaft von Gläubigen in der Gesellschaft und hilft mit, dass das Evangelium nachhaltig unter einem Volk verbreitet wird.»

Die Arbeit ist lange nicht vorbei. Die Wunden des Batongavolkes sind tief; es gibt immer noch Drogenmissbrauch, während dieses geschundene und heimatlose Volk weiterhin nach Antworten sucht. Es müssen dringend Leiter herangebildet werden, die Hoffnung verbreiten und andere anleiten können.

Genau das tut Cleophas als nationaler Leiter seit über 20 Jahren: einheimischen Leitern praktische Werkzeuge in die Hand zu geben, das Evangelium weiterzusagen. Er hat jedes bekannte Mittel eingesetzt, einschliesslich des Jesus-Films und der Illustration vom Herzen des Menschen, die Menschen, die nicht lesen und schreiben können, hilft, die Geschichte des Evangeliums zu verstehen.

Wenn Jesus anfängt zu wirken, geschieht viel Gutes. Dazu gehört nachhaltiger Ackerbau, Hausbau-Projekte, Fahrräder und Motorräder für die Fahrt zur Arbeit und vieles mehr. «Gott hat uns in jedem erdenklichen Gebiet Durchbrüche geschenkt, und der Bedarf ist immer noch gross», sagt Cleophas. «Ich glaube, heute sieht man eine veränderte Gesellschaft, und ich gebe dem Evangelium die ganze Ehre dafür.»

---

1 Batonga-Kinder unterwegs zur Schule. 2 Das Kirchengebäude ist fast fertig. Es fehlt nur noch das Dach. 3 Die Christusgruppe unter der Leitung von Jumpule Kabanga trifft sich im Freien. 4 Eine junge Batonga-Mutter mit ihrem Kind. 5 Die Stühle in der Kirche haben eine besondere Konstruktion. 6 Ein junger Mann hört zu, wie ein EHC-Mitarbeiter das Evangelium erklärt. 7 Ein EHC-Mitarbeiter erklärt mit den Tafeln vom Herzen des Menschen das Evangelium einer Frau, die nicht lesen kann.



# DIESE INSEL IST EINE

## P A R A G U A Y

von James Holt

**E**s gibt nicht viele Orte, wo die Bevölkerung zu 100% aus überzeugten Christen besteht, aber bei der Paraguay-Insel ist das der Fall.

Dieses kleine Stück Land liegt mitten im Paraguay-Fluss, der die Grenze zwischen Paraguay und Argentinien darstellt, und ist der Wohnort von etwa 100 Menschen. Die kleine Ortschaft ohne Strassen besteht aus Holzhäusern ohne Wasser und Strom. Die einzige Erwerbsquelle ist der Fischfang. Der Surubi wird hier gefangen – ein begehrter Fisch, der im nahen Formosa (Argentinien) verkauft wird. Die Menschen sind freundlich und leben einfach – und jeder von ihnen ist Mitglied einer EHC-Christus-Gruppe.

Das war nicht immer so. Noch vor ein paar Jahren praktizierten die Menschen auf der Paraguay-Insel die Guarani-Gebräuche, und der Häuptling wurde als Schamane verehrt. Niemand kannte die Bibel. Aber alles änderte sich an dem Tag, an dem Maximino krank wurde.

Eine Magenkrankheit zwang den 70-jährigen Mann, die Insel zu verlassen und bei Ramona, seiner Tochter, in Formosa

zu leben. Die Ärzte sagten ihm, dass er Magenkrebs im fortgeschrittenen Stadium hatte und eine riskante Operation brauchte. Sie gaben ihm nur vier Prozent Überlebenschance.

Kurz vor der Operation brachte Ramona einen Besucher: ihren Pastor Gerardo Jara. Sie hatte ihn kennengelernt, als er anlässlich eines EHC-Einsatzes in ihr Haus kam. Er hatte ihr das Evangelium erklärt, und Ramona nahm Jesus in ihr Leben auf. Jetzt hatte sie Pastor Jara gebeten, im Spital vor der Operation mit ihrem Vater zu beten.

Nach dem Gebet warteten Ramona und Pastor Jara schier unendliche vier Stunden, während die Ärzte Maximino operierten. Schliesslich kam der Arzt aus dem Operationsaal und bekannte, dass er sehr überrascht war – Maximino hatte überlebt und es ging ihm gut.

Die nächsten Wochen erholte sich Maximino im Haus seiner Tochter. Während dieser Zeit besuchte er mit seiner Tochter die Gemeinde von Pastor Jara. Eines Tages bat er, sein Zeugnis in der Gemeinde geben zu dürfen. «Ich bin dem Friedhof entkommen», erklärte er. «Und hier und heute gebe

# E GEMEINDE

ich Christus mein Leben.»

Als Maximino auf die Paraguay-Insel zurückkehrte, lud er Pastor Jara ein, einen EHC-Einsatz dort durchzuführen. Als der Tag kam, bereitete Maximino ein wunderbares Mahl von gegrilltem Surubi zu und lud alle Bewohner dazu ein. Während des Festessens hörten alle zu, wie Pastor Jara das Evangelium erklärte. Bis zum Ende der Mahlzeit hatte jeder der Inselbewohner sein Leben Jesus gegeben. «Gelobt sei der Name des Herrn!», sagt Pastor Jara dazu.

Weil es keine Gemeinde auf der Paraguay-Insel gab, bildeten die neuen Gläubigen eine Christus-Gruppe, und Pastor Jara bringt jetzt Mitglieder seiner Gemeinde auf die Insel, die alle zwei Wochen Gottesdienste durchführen. Sie haben den EHC-Jüngerschaftskurs «Seid fruchtbar und mehrt euch» durchgenommen, und alle haben eine Bibel bekommen. Für die Kinder gab es sogar illustrierte Kinderbibeln.

Die Christus-Gruppe blüht, und die Bewohner der Paraguay-Insel wachsen im Glauben und im Verständnis von Gottes Wort. Und Maximino ist gesunder denn je.



**1** Bewohner der Paraguay-Insel reisen mit dem Boot nach Formosa, Argentinien. **2** Pastor Jara unterrichtet neue Gläubige mit dem EHC-Material. **3** Maximino (mit Hut) ist gesund und munter. **4** Ein Teil einer Christus-Gruppe auf der Paraguay-Insel trifft sich zum Bibelstudium



**GLOBAL  
OUTREACH DAY**

*It's my mission!*

# DER GLOBAL OUTREACH DAY 2016

A F R I K A

von Reinhold Scharnowski

**E**ine ganz besondere Gelegenheit, wo der ganze Leib Christi konzentriert in Aktion ist, ist der «Global Outreach Day» (G.O.D.). Immer mehr Länder auf der Welt nutzen diese Chance, gemeinsam hinauszugehen und die Gute Nachricht auf jede mögliche Weise zu den Menschen zu bringen. Der G.O.D. 2016 am 28. Mai fand weltweit bereits zum vierten Mal statt.

Hier einige Berichte – stellvertretend für viele – aus Afrika.

## **Elfenbeinküste: 30'000 Entscheidungen für Jesus**

In der Elfenbeinküste haben über 13'000 Christen aus 700 Gemeinden von 60 verschiedenen Denominationen rund 600'000 Traktate verteilt und dabei rund 400'000 persönliche Gespräche über den Glauben geführt. Etwa 30'000 Entscheidungen für Christus wurden verzeichnet; es gab 3500 neue Gottesdienstbesucher, und acht neue Gemeinden wurden gegründet.



## Kongo – kreative Möglichkeiten

Im Kongo nahmen 125 Kirchen und christliche Organisationen am G.O.D. teil, fast 20'000 Christen wurden vorher geschult. Rund 60'000 Menschen hörten das Evangelium, und 3638 Personen gaben ihr Leben Christus. Die Veranstalter liessen sich die verschiedensten Möglichkeiten einfallen:

- Sendungen im Radio und Fernsehen, unterstützt durch TV-Spots
- Besuche in Spitälern und Altersheimen mit Geschenken
- Blutspenden am «Louis Pasteur Institute of Brazzaville»
- Öffentliche Konzerte durch Chöre und christliche Musikgruppen
- Haus-zu-Haus-Einsätze und persönliche Gespräche

Der G.O.D. ist nicht nur ein einmaliges Ereignis, sondern dient in immer mehr Gemeinden als Initialzündung für langfristige und nachhaltige Evangelisation. Drei Beispiele:

- Eine Gemeinde in Brazzaville hat sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2016 noch 500 Menschen für Christus zu gewinnen.
- Andere Gemeinden verpflichteten sich, im Stadtzentrum von Pointe-Noire jedes Wochenende das Evangelium öffentlich zu verkündigen.
- Die grösste Gemeinde von Brazzaville hat eine öffentliche Diskussion in Gang gesetzt, regelmässig zu evangelisieren.

Weitere Berichte finden Sie unter:  
[www.globaloutreachday.com](http://www.globaloutreachday.com)



## Togo: Über 2000 Entscheidungen für Jesus

Im Togo wurden rund 700'000 Traktate verteilt, und mindestens 2200 Menschen haben aufgrund der Aktivitäten am G.O.D. ihr Leben Jesus gegeben. Insgesamt fünf Gemeindeverbände haben aktiv mitgemacht.

## Kamerun: Heilungen und Zeichen

In allen zehn Regionen von Kamerun wurden rund 2130 Gemeinden mobilisiert; etwa 1'400'000 Christen nahmen aktiv am Einsatz teil und nutzten verschiedene Strategien: Haus-zu-Haus-Einsätze, evangelistische Lastwagen in den Strassen, Jesus-Film-Vorführungen und evangelistische Grossveranstaltungen. Über zwei Millionen evangelistische Traktate wurden verteilt, und erste Berichte von fast 4000 Entscheidungen für Jesus kamen herein. In vielen Gemeinden war der 28. Mai «Sonntag der Evangelisation». Allein in der Region Duala gehen jetzt über 200 Menschen durch ein Jüngerschaftsprogramm. Einige Pastoren berichteten, dass sie dank des G.O.D. 2016 neue Zellen gründen konnten, die zu Gemeinden heranwachsen werden.

Von den Einsätzen in Kamerun gibt es bewegende Zeugnisse. Neben hunderten von Entscheidungen für Jesus berichten die Veranstalter auch von Heilungen. Hier nur ein Beispiel: «Im New-Bell Hospital lag ein Mann zitternd im Sterben und erlebte unmittelbare Heilung, nachdem Bruder Lenga für ihn gebetet hatte. Im gleichen Krankenhaus konnte ein blinder Mann nach Gebet wieder sehen. Ähnliche Fälle von Heilung wurden auch in Laqitini beobachtet.»



# TÄGLICHER GEBETS- KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!  
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl  
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Christus für  
alle Schweiz 

EveryHome  
for Christ 

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:  
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken  
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

## SEPTEMBER 2016

### 1 Donnerstag KREATIVER ZUGANG #3

Beten Sie bitte für die Besucher einer Konferenz für persönliche Evangelisation in diesem verschlossenen Land. Beten Sie für die Umsetzung des Gelernten und um Weisheit, Führung und Schutz in ihrem Dienst.

### 2 Freitag MYANMAR

Bev. 56,300,000  
51%

Vierundzwanzig Dörfer und 15'000 Häuser wurden mit dem Evangelium erreicht! Beten Sie, dass die verteilte Literatur in den Familien, von denen viele in traditionellen heidnischen Religionen stecken, eine Wirkung für die Ewigkeit auslöst.

### 3 Samstag NIGERIA

Bev. 181,600,000  
23.7%

Das Team in Nigeria konnte kürzlich über 100'000 Häuser erreichen und hat sehr viel Frucht erlebt. Viele haben die Literatur mit Freuden angenommen und baten um Gebet. Beten Sie, dass der Heilige Geist weiter an den Herzen dieser Menschen wirkt.

### 4 Sonntag ARMENIEN

Bev. 3,100,000  
8.7%

Unser Team wurde vor einem guten Jahr in der Hauptstadt gegründet und hat schon einen grossen Teil der Bewohner durch Haus-zu-Haus-Einsätze erreicht. Beten Sie, dass das Team in Armenien weiter wächst und das Evangelium mit Kraft weitergibt.

### 5 Montag KREATIVER ZUGANG #3

Unser Team in diesem verschlossenen Land hat es auf dem Herzen, bis Ende Jahr eine Million evangelistischer Broschüren zu verteilen. Beten Sie bitte, dass der Herr sie mit allem ausrüstet, um dieses Ziel zu erreichen.

### 6 Dienstag ARGENTINIEN

Bev. 43,400,000  
9.5%

Wir loben Gott für die unglaubliche Veränderung in vielen Leben durch den EHC-Gefängnisdienst. 600 Gefängnisinsassen haben kürzlich Jesus als Herrn angenommen! Beten Sie, dass die Kraft des Evangeliums weiterhin Ketten bricht – vor allem Ketten geistlicher Bindungen.

### 7 Mittwoch SCHWEIZ/WESCHLAND

Bev. 8,000,000  
4.4%

Eine junge Ortsgemeinde hat CMM angefragt, ein Verteilprojekt in Villeneuve, einer Stadt von 5'500 Einwohnern, zu starten und jedes Haus in der Stadt mit evangelistischer Literatur zu erreichen. Beten wir, dass viele durch das Wort berührt werden und dass andere Gemeinden folgen.

### 8 Donnerstag KANADA

Bev. 35,100,000  
7.7%

EHC Kanada erlebt ein wachsendes Bedürfnis und immer mehr Anfragen für Evangelisation und Jüngerschaft. Beten Sie für Gottes finanzielle Versorgung, dass sie bald auf diese neuen Möglichkeiten reagieren können.

### 9 Freitag UGANDA

Bev. 37,100,000  
36.3%

Unsere Mitarbeiter in Uganda möchten jedes Haus in Fort Portal mit der Liebe Gottes und der Rettung durch Jesus erreichen. Beten Sie, dass sie in ihren Einsätzen vom Heiligen Geist geleitet werden und dass Gott die richtigen Begegnungen schenkt.

### 10 Samstag VENEZUELA

Bev. 29,300,000  
10.2%

Beten Sie für unsere Mitarbeiter in Venezuela. Sie sind entmutigt, weil sie durch örtliche Gemeinden so wenig Engagement und Unterstützung erleben. Beten Sie, dass Gott Hindernisse wegräumt und in vielen Gemeinden eine Leidenschaft, Verlorene zu erreichen, entzündet.

### 11 Sonntag OSTTIMOR

Bev. 1,200,000  
2.2%

Vor kurzem konnte unser Team einen Einsatz in Liquiçá durchführen, wo es die Gelegenheit hatte, das Evangelium in Schulen weiterzugeben. Beten Sie, dass Gott unter den Schülern und Studenten von Liquiçá einen permanenten Dienst ermöglicht.

### 12 Montag KREATIVER ZUGANG #3

Beten Sie für unsere Mitarbeiter in diesem verschlossenen Land. Sie gehen körperlich oft an ihre Grenzen, um Verlorene mit dem Evangelium zu erreichen. Beten Sie, dass Gott ihnen neue Kraft gibt und ihren Körper schützt, den sie im Einsatz für das Evangelium oft vernachlässigen.

### 13 Dienstag BURUNDI

Bev. 10,700,000  
27.3%

Bei einem Einsatz trafen unsere Mitarbeiter auf eine Frau, die ausrief: «Ihr tut Gutes! Durch diese Literatur bekommen Menschen Hoffnung und Ermutigung!» Beten Sie, dass die Hoffnung des Evangeliums immer mehr in der Dunkelheit scheint.

### 14 Mittwoch KENIA

Bev. 45,900,000  
44%

Unsere Mitarbeiter haben kürzlich erlebt, dass sich über 1000 Gläubige für ein Jüngerschaftsprogramm anmelden wollten! Beten Sie für das Team, das jedem Einzelnen nachgeht und versucht, jeden in einer Christus-Gruppe zu plazieren, damit jeder geistlich wachsen kann.

### 15 Donnerstag ÖSTERREICH

Bev. 8,700,000  
0.5%

Eine Mitarbeiterin schrieb kürzlich: «Seit einigen Jahren arbeite ich in einem sozialen Zentrum. EHC gibt mir jetzt Material und Bibeln, die ich an Gäste weitergeben kann.» Beten Sie für diese Mitarbeiterin – und dass viele andere in der täglichen persönlichen Evangelisation dazukommen.

# TÄGLICHER GEBETS-X KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», [www.lio.ch](http://www.lio.ch)

#2 Christ de maison en maison (CMM), [www.cmmromandie.ch](http://www.cmmromandie.ch)

#3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

**Christus für alle Schweiz** 

**EveryHome for Christ** 

## SEPTEMBER 2016

**16** Freitag  
**SCHWEIZ**

Bev. 8,000,000  
4.4%

Im Tessin durften wir diesen Sommer 50'000 Exemplare der Verteilzeitung «Faccia a Faccia» unter die Menschen bringen. Nun drucken wir eine zweite Auflage und machen mit der Verteilung weiter (vgl. S. 15). Beten Sie für offene Herzen und dass die Menschen es wagen, zu reagieren.

**19** Montag  
**BELIZE**

Bev. 300,000  
19.1%

Beten Sie für die Insel Caye Caulker; dort gibt es 20'000 Einwohner, aber kaum aktive Gemeinden. Beten Sie, dass Gott Mitarbeiter mit einem evangelistischen Geist erweckt, um die Menschen auf der Insel zu erreichen.

**22** Donnerstag  
**BULGARIEN**

Bev. 7,200,000  
1.8%

Beten Sie um Freiheit, in diesem Land evangelistische Literatur zu verbreiten. Die Regionen von Stara Zagora, Kustendil und Pazardzhik haben das Verteilen religiöser Literatur auf der Strasse bereits verboten, und andere Regionen prüfen, ob sie das gleiche Gesetz einführen wollen.

**25** Sonntag  
**DEUTSCHLAND**

Bev. 80,900,000  
2.1%

Unsere Mitarbeiter in Deutschland nutzen das gegenwärtige Interesse am Reformator Martin Luther und produzieren evangelistische Literatur, die Menschen anhand der Kirchengeschichte anspricht. Beten Sie, dass aus dieser Zeit des Säens eine neue grosse Ernte entsteht.

**28** Mittwoch  
**NIGER**

Bev. 18,000,000  
0.1%

Unsere Mitarbeiter im Niger erleben immer wieder Widerstand durch traditionelle Religionen. Beten Sie, dass der Herr die Mitarbeiter, die in diesem Land von Haus zu Haus mit dem Evangelium unterwegs sind, ermutigt und stärkt.

**17** Samstag  
**VEREINIGTE STAATEN**

Bev. 321,400,000  
26.5%

Unser Team reiste kürzlich nach Pasadena/Kalifornien für einen Haus-zu-Haus-Einsatz. Es war ein Testlauf für die kommende Initiative in den USA «Encounter Life». Beten Sie, dass diese Initiative erfolgreich starten kann und dass wir in den USA einen geistlichen Aufbruch erleben.

**20** Dienstag  
**ESTLAND**

Bev. 1,300,000  
4.5%

Wir loben Gott, dass immer mehr Gemeinden in Estland Interesse an Every Home for Christ zeigen. Beten Sie, dass Gott die Herzen der Leitung von immer mehr Ortsgemeinden erweckt, ihre Umgebung mit dem Evangelium zu erreichen.

**23** Freitag  
**KREATIVER ZUGANG #3**

Wir loben Gott für 20 neue Gläubige, die sich darauf freuen, in Evangelisation geschult zu werden! Beten Sie, dass Gott sie in ihrem Dienst bewahrt und dass er in diesem verschlossenen Land die Herzen der Menschen öffnet.

**26** Montag  
**TSCHECHIEN**

Bev. 10,600,000  
0.7%

Wir loben Gott, dass wir 60'000 Exemplare von evangelistischer Literatur erhalten haben! Beten Sie, dass durch dieses Material unsere Mitarbeiter viele tschechische Häuser mit der Liebe Christi erreichen können.

**29** Donnerstag  
**BANGLADESCH**

Bev. 169,000,000  
0.4%

Wir danken Gott für Einsätze in letzter Zeit, in denen wir 170'000 Exemplare evangelistischer Literatur verteilen konnten! Beten Sie, dass der Herr an den Herzen der Menschen arbeitet, die sie erhalten haben, und dass sie empfänglich sind für die Botschaft des Evangeliums.

**18** Sonntag  
**MEXIKO**

Bev. 121,700,000  
8.4%

Die Gemeinde «Puerta Abierta» (Offene Tür) wurde kürzlich in Evangelisation geschult und hat am Stadtrand von San Miguel de Allende bereits einen Haus-zu-Haus-Einsatz durchgeführt. Beten Sie, dass diese Gläubigen weiter mit grossem Eifer die Verlorenen in ihrer Umgebung erreichen.

**21** Mittwoch  
**MOLDAWIEN**

Bev. 3,500,000  
3.5%

Beten Sie mit den 400 Gläubigen in der früheren Sowjetrepublik Moldawien, die sich freiwillig für andauerndes 24/7-Gebet für ihr Land gemeldet haben. Beten Sie, dass Gott die Gebete beantwortet und Herzen und Türen im Land für die Gute Nachricht öffnet.

**24** Samstag  
**SAMBIA**

Bev. 15,000,000  
23.2%

Unser Team in Sambia konnte kürzlich einen massiven Haus-zu-Haus-Einsatz im Distrikt Kabwe durchführen. 550 Freiwillige aus 25 Gemeinden besuchten 42'000 Haushalte mit der Botschaft der Errettung! Beten Sie, dass Christus dadurch sehr verherrlicht wird.

**27** Dienstag  
**SCHWEIZ**

Bev. 8,000,000  
4.4%

In der Region Bern konnte Gümligen mit Verteilzeitungen erreicht werden. Weiter haben wir begonnen, die ganze Stadt Bern mit der «3,16-Zeitung» zu beschenken. Beten Sie für offene Herzen und dass Gott die Menschen findet, die auf der Suche nach dem Leben sind.

**30** Freitag  
**RUSSLAND**

Bev. 142,400,000  
1.2%

EHC-Mitarbeiter haben vor kurzem 300'000 Exemplare evangelistischer Literatur vorbereitet, die sie in drei verschiedenen Provinzen verteilen wollen. Beten Sie, dass Gott viele Gelegenheiten vorbereitet, das Evangelium mit diesem neuen Material zu verbreiten.

# AKTUELLE HIGHLIGHTS SCHWEIZ UND EUROPA

## Guter Start in Litauen

Im Mai konnte Litauen als neues Arbeitsfeld von EHC die Arbeit aufnehmen. Sie hatten einen guten Start und konnten das gesetzte Ziel, jeden Monat 10'000 Haushalte zu erreichen, erfüllen. Mitarbeiter wurden geschult, mehrere Kirchen sind bereits als Partner beteiligt, und mit Edvardas Kleinas (auf dem Foto rechts) konnte der erste vollzeitliche

Evangelist des Landes (!) angestellt werden). Das Team in Litauen arbeitet mit einer Kombination von Haus-zu-Haus-Einsätzen und Strassen-evangelisation; im Sommer werden die Einsätze auch mit Zeltevangelisationen kombiniert. Es wird für Kranke gebetet, und mehrere Personen haben sich bereits für Jesus entschieden. Beten Sie für diesen hoffnungsvollen Neustart, für immer mehr Mitarbeiter und Gemeinden und für bleibende Frucht.



## Tessin: Weitere 50'000 Zeitungen

Im Tessin ist die erste Auflage von 50'000 «Faccia a Faccia»-Zeitungen bereits verteilt, eine zweite Auflage wird im August gedruckt. Die Menschen im Tessin nehmen die Zeitungen gern entgegen, wenn auch die Reaktionen vorläufig noch verhalten sind. Offenbar ist jetzt für den Tessin eine Zeit des Säens dran. Beten Sie mit uns für offene Herzen und dass Menschen angesprochen werden und den Mut haben, aus dem, was sie in der Zeitung lesen, Konsequenzen zu ziehen.

## Gümligen: Zwei ältere Damen

Cfa-Mitarbeiter Jürg von Känel berichtet: «Mit Freude durften wir die Häuser und Hochhäuser von Gümligen mit der besten Nachricht erreichen. Im Zuge dieser erfreulichen Einsätze haben sich zwei wertvolle Mitarbeiterinnen herauskristallisiert. Diese zwei Damen, Anni und Rösi, verteilen nun unter Gebet selbständig in verschiedenen Ortschaften die Zeitungen mit der Jesus-Botschaft. Wir erleben eine offene Bevölkerung, die mit Dankbarkeit und Neugier die druckfrischen Johannes 3,16-Zeitungen auch

auf den Strassen und Gassen entgegennimmt.»

## Die 3,16 Zeitung für Bern

In der Schweiz läuft in diesem Jahr die Aktion 3,16. Mit der eigens dafür entwickelten «3,16-Zeitung» möchten wir bis Ende 2016 jedem Einwohner in Bern das Evangelium schenken. Bern ist ja seit diesem Jahr die «Heimatstadt»

von Livenet und Christus für alle Schweiz. Für Anfang August ist ein erstes Treffen mit Gemeinden und Christen aus Bern geplant, wo wir hoffen, mit vielen Mitarbeitern die ganze Aktion vorbereiten zu können.

Bereits machen wir jede Woche Verteileinsätze, wo man sich als freiwillige(r) Mitarbeiter(in) melden kann. Wir haben bereits Hilfe von Menschen, die im Moment

Zeit haben – etwa für Asylsuchende oder Arbeitslose ist das Verteilen der Kernbotschaft der Bibel eine tolle Gelegenheit! Ein Bruder aus Ghana hat an einem Tag 700 Zeitungen verteilt! Er ist mehrmals in der Woche unterwegs und hat gute Gespräche (in englisch).

**Mehr Infos unter [www.Livenet/agenda/einsatz](http://www.Livenet/agenda/einsatz).**

## Auch bei Ihnen?

Hätten Sie Freude, die 3,16-Zeitung in Ihrem Wohnort zu verteilen? Das wäre eine grossartige Gelegenheit, den Menschen die Kernbotschaft von der Liebe Gottes zu bringen!

Alle Infos finden Sie unter:  
**[www.aktion-3-16.ch](http://www.aktion-3-16.ch)**

Sie können sich direkt bei uns melden unter:

**[info@aktion-3-16.ch](mailto:info@aktion-3-16.ch)** oder  
**Tel. 0848 77 77 00**





«... PASST EUCH NICHT DIESER WELT AN,  
SONDERN VERÄNDERT EUCH DURCH DIE  
ERNEUERUNG EURES SINNES ...»

RÖMER 12:2a